

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 6.

Dinstag den 8. Jänner

1856.

3. 2. a (3) Nr. 22462, 25622/4593
Konkurs - Ausschreibung.

Am k. k. Obergymnasium in Triest ist eine Lehrerstelle zunächst für deutsche Sprache und Literatur erledigt, womit ein Gehalt von jährlichen 900 fl. nebst einem Quartierbeitrage von 60 fl. verbunden ist. Die Bewerber haben ihre geschildert dokumentirten Gesuche bis zum 15. Jänner k. J. bei den betreffenden Statthaltereien einzureichen. Von der k. k. k. k. Statthaltereien. Triest am 9. Dezember 1855.

3. 8. a (1) Nr. 29532.
Konkurs - Kundmachung.

Im Steuer-Verwaltungsgebiete der k. k. Steierm. - k. k. Finanz-Landes-Direktion ist eine Steuer-Unterspektorsstelle mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. und mit dem Range eines Finanz-Konzipisten provisorisch zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der mit gutem Erfolge zurückgelegten rechts- und staatswissenschaftlichen Studien und der mit gleichem Erfolge bestandenen dienstlichen Prüfungen, der vollkommenen Kenntniß der Landessprachen, d. i. der deutschen und windischen oder krainischen Sprache, der bisherigen Dienstleistung, dann der erforderlichen Kenntnisse im Fache der direkten und indirekten Besteuerung, und unter der Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beamten in Steiermark verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 31. Jänner 1856 bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Bewerber, welche die juridisch-politischen Studien nicht zurückgelegt haben, können nur ausnahmsweise und nur in dem Falle berücksichtigt werden, als sie durch ihre frühere Dienstleistung, ihre praktische Tüchtigkeit für die Verwaltung der direkten Steuern vollkommen bewährt haben, und diese Thatsache durch legale Zeugnisse gehörig nachzuweisen vermögen. Graz am 2. Jänner 1856.

3. 6. a (1) Nr. 6818.
Kundmachung

wegen Verfrachtung verschiedener Oberbau-Eisenmaterialien, dann Werkzeuge, Requisiten zc. von Laibach auf die Lagerplätze der Staatseisenbahnstrecke am Karst, zu Voitsch, Adelsberg, Sessana, Nabresina und Triest.

§. 1. Die Staatsverwaltung beabsichtigt, die Verführung von circa 246.000 Zentnern Schienen und anderer Eisenbestandtheile, dann Werkzeuge und Requisiten zc. für die Karstbahn im Wege der öffentlichen Konkurrenz durch Ueberreichung schriftlicher Offerte sicher zu stellen und dieselben dem Mindestfordernden zu überlassen.

§. 2. Diese Gegenstände müssen vom Stationsplätze zu Laibach auf die einzelnen Lagerplätze, und von diesen auf die betreffenden Strecken verführt werden. Die Vertheilung nach den Quantitäten ist in den Bedingungen ersichtlich, welche zur Einsicht für die Offerten in Wien bei der Zentral-Direktion für Eisenbahn-Bauten, in den übrigen Kronländern aber im Expedit der k. k. Statthaltereien, dann bei den k. k. Bauleitungen in Laibach, Oberlaibach, Sessana und Triest während der gewöhnlichen Amtsstunden bereit gehalten werden.

§. 3. Diejenigen, welche die Verführung dieser Gegenstände und die Vertheilung der Schienen, entweder getrennt, oder auch alle zusammen zu übernehmen beabsichtigen, haben ein Offert zu überreichen, worin der Preis für den Transport pr. Ztr. von Laibach bis auf den

Ablieferungsort gestellt, mit Ziffern und Buchstaben deutlich ausgedrückt sein muß.

Dasselbe muß den Vor- und Zunamen oder die protokollierte Firma des Offerten, den Charakter und Wohnort, endlich auch die Erklärung enthalten, daß der Offert die kundgemachten Bedingungen eingesehen und gefertigt habe, und sich denselben in allen Punkten unterwerfe.

Insofern ein Anbot von Mehreren gemeinschaftlich gestellt wird, haben sich dieselben in solidum, d. h. Einer für Alle und Alle für Einen zu verpflichten.

§. 4. Anbote, aus welchen die Preisforderung nicht mit Bestimmtheit zu entnehmen ist, oder welche den sonstigen Anforderungen nicht entsprechen, bleiben unbeachtet.

§. 5. Die Anbote sind auf einem 15 kr. Stempel, versiegelt mit der Ueberschrift: „Anbot zur Verführung von Eisenmaterialien, von Werkzeugen, Requisiten zc. für die Karstbahn“ bei der k. k. Zentral-Direktion für Eisenbahnbauten (Wollzeile, im alten Postgebäude) längstens bis 21. Jänner 1856 Mittags 12 Uhr zu überreichen.

§. 6. Jeder Offert muß ein 5% Badium, entweder im Baren oder in hiezu geschildert geeigneten Staatspapieren beilegen.

Dieses Badium kann auch bei der Staatseisenbahn-Hauptkasse in Wien, oder bei irgend einer Staatseisenbahnbau-Kasse in den Kronländern erlegt werden, und ist dem Offerte sodann nur der Gelagschein beizulegen.

§. 7. Die Badien der nicht angenommenen Offerte werden sogleich nach erfolgter Entscheidung über die Offerten-Verhandlung den Eigenthümern zurückgestellt.

Das Badium des Erstehers hat sogleich als Kaution für die übernommene Verpflichtung zu dienen; es bleibt demselben jedoch freigestellt, dasselbe nach Belieben auszuwechseln, oder die Kaution auf fideiussorische Art sicher zu stellen.

Von der k. k. Zentral-Direktion für Eisenbahnbauten. Wien am 27. Dezember 1855.

3. 5. a (1) Nr. 28.
Kundmachung.

Im Bezirke der k. k. Postdirektion in Linz sind 2 Akzessistenstellen letzter Klasse, mit dem Gehalte jährl. 300 fl., gegen Kautionserlag von 400 fl. zu besetzen.

Bewerber haben die gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der erlangten Vorbildung, der Sprachkenntnisse und geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege längstens bis 10. Jänner 1856 bei der k. k. Postdirektion Linz einzubringen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener des Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Postdirektion. Triest am 31. Dezember 1855.

3. 7. a (1) Nr. 8.
Konkurs - Verlautbarung.

In St. Oswald, im Kronlande Krain, ist die Stelle eines k. k. Postmeisters in Erledigung gekommen, und es wird zu deren Wiederbesetzung der Konkurs bis Ende Jänner 1856 ausgeschrieben.

Die Genüsse, welche mit obigem Dienstposten verbunden sind, bestehen in einer Bestallung jährlicher 200 fl., in dem Amtspauschale jährlicher 20 fl. und in dem für die Verführung der täglichen Carriolpost von St. Oswald nach Silli und von St. Oswald nach Podpetch, ferner sonstiger Extrapostfahrten entfallenden systemmäßigen Ritterdienste. Dagegen obliegt dem k. k. Postmeister die Verpflichtung zum Erlage einer Dienstkaution im Betrage von 200 fl., welche entweder im Baren erlegt, oder hypothekarisch sichergestellt werden kann, ferner zur Herstel-

lung eines zur Besorgung des Postdienstes geeigneten, vor Feuer und Einbruch gesicherten Lokalität, sowie eines aus drei Pferden bestehenden Poststalles nebst den hiezu gehörigen Requisiten.

Den Manipulationsdienst hat derselbe entweder persönlich zu besorgen, oder unter seiner Verantwortung durch einen geprüften und beeideten Postexpeditor versehen zu lassen.

Die Bewerber um diesen, gegen Abschluß eines Dienstvertrages mit halbjähriger Aufkündigung zu verleihenden Dienstposten haben ihre gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung ihres Lebensalters, der bisherigen Beschäftigung, des moralischen und politischen Wohlverhaltens, endlich ihres Besitzthums bis zu dem eingangs erwähnten Termine bei der gefertigten k. k. Postdirektion einzubringen.

k. k. Post-Direktion. Triest 29. Dezember 1855.

3. 44. a (1)

Beim k. k. Landesgerichte Laibach wird mit Mitte Jänner 1856 ein Diurnist mit dem Taggelde pr. 40 kr. sogleich aufgenommen.

Bewerber darum haben sich beim Hilfsämter-Direktor daselbst zu melden und ihre allfälligen Dokumente vorzuweisen.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes Laibach am 6. Jänner 1856.

3. 2027. (3) Nr. 22580.
Edikt.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Aufsuchen des Anton Kofel, durch Herrn Dr. Burger, gegen Franz Mischiz von Tratta, in der Exekutionssache pcto. 90 fl. in Silbermünze, dann von 60 fl. und 38 fl. c. s. c., wegen des unbekanntem Aufenthaltes des Beklagten, Herr Dr. Dvijaž als Kurator bestellt wurde.

Laibach am 7. Dezember 1855.

3. 2026. (3) Nr. 22510.
Edikt.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht macht im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 9. Oktober l. J., 3. 18705, bekannt, daß die auf den 12. l. M., 10. Jänner und 11. Februar 1856 angeordnete exekutive Feilbietung der, dem Mathias Erjanz von Draga gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Rekt. Nr. 410 vorkommenden Halbhube auf den 11. Februar, 11. März und 11. April k. J. mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde und dem frühern Anhange übertragen worden sei.

Laibach am 8. Dezember 1855.

3. 1. (3) Nr. 3998.
Edikt.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Andreas Kersch von Laibach gegen Michael Kurz von Kirchdorf, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 31. August 1853, 3. 7961, schuldi-gen 400 fl. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztem gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Voitsch sub Rekt. Nr. 10 vorkommenden Halbhube in Kirchdorf Cons. Nr. 24, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte um 4735 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Amtsfize die Feilbietungstagsetzungen auf den 30. November 1855, auf den 7. Jänner und auf den 7. Februar 1856, jedesmal Vormittags 9 - 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß obige Realität nur bei der letzten Feilbietung bei offenkundig nicht erzieltem oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsvertrag können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden; zugleich hat jeder Lizitant das 10% Badium zu erlegen.

k. k. Bezirksgericht Planina am 19. Juli 1855.

3. 2030. (1) Nr. 4519

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Anton Lauritsch von Planina, gegen Primus Wettschaj von Oberplanina, wegen aus dem Urtheile vom 24. März 1854, Z. 3362, schuldigen 203 fl. 10 kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Heft Nr. 49 vorkommenden Realität in Planina, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 670 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Orte der Realität die Feilbietungstagsfakungen auf den 31. Jänner, auf den 1. März und auf den 1. April 1856, jedesmal Vormittags 10 — 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß obige Realität nur bei der letzten, auf den 1. April angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden, zugleich hat jeder Lizitant als Badium 67 fl. zu erlegen.

K. k. Bezirksgericht Planina am 16. August 1855

3. 2031. (1) Nr. 3732

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Franz Krishaj von Oberplanina, gegen Lorenz Skof von Jakoboviz, wegen aus dem Urtheile vom 10. Mai 1854, Z. 5182, schuldigen 205 fl. 24 kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Heft. Nr. 784 vorkommenden

Sube in Jakoboviz Konfl. Nr. 10, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1140 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Orte der Realität die Feilbietungstagsfakungen auf den 30. Jänner, auf den 29. Februar und auf den 31. März 1856, jedesmal Vormittag 10 — 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 31. März l. J. angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden; zugleich hat jeder Lizitant als Badium 77 fl. zu erlegen.

K. k. Bezirksgericht Planina am 2. Juli 1855.

3. 25. (1) Nr. 5307

E d i f t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 30. September 1855 mit Testament in Fiume verstorbenen Partikuliers Herrn Gregor Obresa von Planina, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 13. März 1856 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Planina den 2. Oktober 1855.

3. 2037. (1) Nr. 4164

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der, dem Josef Rottar von Hasselbach gehörigen, im Grundbuche der Pfargut Hasselbach sub Urb. Nr. 105 vorkommenden, auf 426 fl. bewerteten Hofstatt, wegen schuldigen 150 fl., der 5% Zinsen seit 27. April 1851, der Klagskosten pr. 1 fl. 30 kr. und der Exekutionskosten bewilliget, und es seien die Feilbietungstermine auf den 31. Jänner auf den 28. Februar und den 31. März 1856, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsfize mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte wird hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Gurksfeld am 5. Dezember 1855.

3. 19. (1) Nr. 3437

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Franz Koschier von Weizberg die exekutive Feilbietung der, dem Josef Spantichaj gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 101 des Außerflamtes vorkommenden, gerichtlich auf 891 fl. 40 kr. bewerteten Ganzhube zu Hölldorf Nr. 3, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 6. Oktober 1853, Z. 8462, schuldigen 61 fl. c. s. c. bewilliget, und hierzu die Tagfakungen, und zwar auf den 30. Jänner, auf den 28. Februar und auf den 27. März 1856, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Tagfakung auch unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Feilbietungsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Treffen am 22. November 1855.

3. 20. (1) Nr. 3244

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der Anna Erle von Treffen, die exekutive Feilbietung der, dem Mathias Erle gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Außerflamtes Tom. 1, Urb. Nr. 67 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 231 fl. 20 kr. bewerteten Käufchenrealität zu Oberdeutsdorf, wegen aus dem w. a. Vergleiche vom 28. Jänner 1846, Z. 175, schuldiger 70 fl. c. s. c. bewilliget, und hierzu drei Tagfakungen, und zwar auf den 26. Jänner, 22. Februar und 26. März 1856, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Tagfakung auch unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, am 5. November 1855.

3. 23. (1) Nr. 3263

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Johann Böhm von Gritsch, die exekutive Feilbietung der, dem Markus Puz gehörigen, im Grundbuche des Gutes Gritsch Fol. 16, sub Heft. Nr. 13 vorkommenden, gerichtlich auf 906 fl. 20 kr. bewerteten Ganzhube zu Oberbärnthäl Nr. 6 alt, 8 neu, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 17. September 1853, Z. 3122, schuldiger 21 fl. 56 2/3 kr. c. s. c. bewilliget, und hierzu 3 Tagfakungen, und zwar: auf den 1. Februar, 26. Februar und 2. April 1856, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Tagfakung auch unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Feilbietungsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, am 8. November 1855.

3. 18. (1) Nr. 4731

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einverständnis beider Theile die in der Exekutions-sache des Mathias Sadnig von Rakitnik, gegen Franz und Josefa Klenez von Grobsche, mit diegerichtlichem Bescheide vom 15. Mai 1855 angeordnete dritte exekutive Realfeilbietung der, dem Letzteren gehörigen, in Grobsche liegenden, im Grundbuche Mühlfosen sub Urb. Nr. 26 und 32 vorkommenden, gerichtlich auf 4138 fl. bewerteten Realität auf den 28. Jänner 1856, Vormittags 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Bescheide übertragen worden ist, daß die Realität bei dieser Tagfakung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, am 16. August 1855.

3. 27. (1) Nr. 5227

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutions-sache des Anton Schrei von Metule, gegen Franz Bach von Pfarrdorf Oblat, Haus. Nr. 13, peto. 100 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 261, Heft. Nr. 235 vorkommenden, laut Protokolle de praes. 5. Oktober l. J., Nr. 4312, auf 750 fl. bewerteten Realität zur Einbringung der dem Gesuchsteller aus dem Vergleiche ddo. 11. Februar 1853, Nr. 1198, schul-

digen 100 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfakungen auf den 14. Februar, 14. März und 14. April 1856, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr im Orte der Realität im Pfarrdorf Oblat mit dem Bescheide angeordnet, daß diese Realität bei der I. und II. Tagfakung nur um oder über den Schätzungswert, bei der III. aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur Einsicht.

K. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, am 30. November 1855.

3. 28. (1) Nr. 4968

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutions-sache des Anton Sternad, von Ebnsklavas, Bezirk Großlasko, gegen Andreas Lenarzhizh von Studenz, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 34, Heft. Nr. 360 vorkommenden, laut Protokolle de praes. 19. Juni d. J., Z. 2703, auf 798 fl. bewerteten Realität zur Einbringung der aus dem Vergleiche ddo. 31. Mai d. J., Z. 5299, schuldigen 68 fl. 28 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfakungen auf den 11. Februar, auf den 11. März und auf den 11. April 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Orte der Realität zu Studenz mit dem Bescheide angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Tagfakung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werde veräußert werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, am 13. November 1855.

3. 16. (1) Nr. 6599

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutions-sache des Mathias Meden von Bigaun, gegen Andreas Furlan von Sagon, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 4. Juli 1852, Z. 5097, schuldigen 208 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, in Sagon liegenden, im Grundbuche Buegg sub Urb. Nr. 12 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 2940 fl. bewerteten Halbhuber bewilliget, und sind zu deren Vornahme die Feilbietungstagsfakungen auf den 17. Dezember 1855, dann 17. Jänner und 18. Februar 1856, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, am 3. November 1855.

3. 17. (1) Nr. 2224

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutions-sache des Lukas Ersetz, durch Herrn Dr. Wuzbar, gegen Franz Krainer von Adelsberg, peto. schuldigen 287 fl. c. s. c., die Vornahme der mit diegerichtlichem Bescheide vom 22. Dezember 1854, Z. 1228, bewilligten, dem Exekuten gehörigen, in Adelsberg liegenden, gerichtlich auf 2871 fl. bewerteten, im Grundbuche der Reichs-Domäne Adelsberg sub Urb. Nr. 37 vorkommenden Realität, auf den 28. Jänner, 28. Februar und 28. März l. J., jedesmal früh 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Bescheide angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsstand und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, am 10. Dezember 1855.

3. 14. (1) Nr. 23709

E d i f t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit im Nachtrage zum dieämtlichen Edikte vom 26. Oktober l. J. bekannt gemacht, daß die in der Exekutions-sache des Andreas Jylich von Raibach, gegen Johann Schusterschitz von Stille, auf den 27. d. M. ausgeschriebene zweite und auf den 26. l. M. ausgeschriebene dritte Feilbietung von Amtswegen, und zwar die zweite auf den 8. Jänner l. J. und die dritte auf den 12. Februar l. J. übertragen werden.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Raibach am 28. Dezember 1855.